

Search Result

Tesat-Spacecom GmbH & Co. KG	Accounting / financial reports	Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020	05/26/2021
Name	Area	Information	V.-Date

Tesat-Spacecom GmbH & Co. KG

Backnang

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020

Bilanz zum 31. Dezember 2020

Aktiva

	31.12.2020 EUR	31.12.2019 EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.507.476,00	1.354.884,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	7.517.069,60	7.992.547,60
2. Technische Anlagen und Maschinen	12.324.274,00	13.467.175,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	11.083.649,00	8.663.386,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.986.408,94	32.911.401,54
		1.480.378,70
		31.603.487,30
	34.418.877,54	32.958.371,30
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	7.085.902,55	7.336.143,67
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	216.977.449,12	192.950.006,74
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	39.506.938,31	45.764.135,62
4. Geleistete Anzahlungen	19.505.970,35	13.875.188,62
5. Erhaltene Anzahlungen	-261.514.369,62	21.561.890,71
		-203.874.139,99
		56.051.334,66
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	17.125.116,00	14.226.290,64
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	114.271.567,92	107.095.359,50
3. Sonstige Vermögensgegenstände	2.895.991,07	134.292.674,99
		6.354.438,43
		127.676.088,57
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		6.575,85
		183.733.999,08
C. Rechnungsabgrenzungsposten		482.995,89
	957.286,85	
	191.236.935,11	217.175.366,27
Passiva		
	31.12.2020 EUR	31.12.2019 EUR

	31.12.2020 EUR	31.12.2019 EUR
A. Eigenkapital		
I. Kapitalanteil des Kommanditisten	10.000.000,00	10.000.000,00
II. Rücklagen		
Kapitalkonto II	30.441.346,44	52.409.474,86
III. Bilanzgewinn	0,00	7.783,88
	40.441.346,44	62.417.258,74
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen nach Verrechnung mit Deckungsvermögen	116.201.755,20	105.538.454,00
2. Steuerrückstellungen	1.295.000,00	1.234.000,00
3. Sonstige Rückstellungen	18.065.331,66	19.817.306,82
	135.562.086,86	126.589.760,82
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.643.273,32	20.290.686,16
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.667.205,00	3.944.488,38
3. Sonstige Verbindlichkeiten	4.923.023,49	3.933.172,17
- davon aus Steuern EUR 1.316.549,43 (i. Vj. EUR 1.289.418,68) -		
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 3.184.875,75 (i. Vj. EUR 2.431.912,36) -		
	15.233.501,81	28.168.346,71
	191.236.935,11	217.175.366,27

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020

	2020 EUR	2019 EUR
1. Umsatzerlöse	188.415.899,13	263.331.476,92
2. Erhöhung/Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	24.585.315,11	-13.968.077,91
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	432.086,46	1.136.590,25
4. Sonstige betriebliche Erträge	10.666.800,35	20.467.377,47
5. Materialaufwand		
a) Aufwand für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-79.386.841,00	-87.268.377,72
b) Aufwand für bezogene Leistungen	-14.205.030,86	-19.032.203,51
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-83.667.381,52	-87.651.362,30
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-19.210.877,11	-29.103.767,82
- davon für Altersversorgung EUR 5.311.526,07 (i. Vj. EUR 15.181.979,77) -		
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-7.222.707,11	-7.754.685,97
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-26.123.193,85	-26.147.563,20
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	13.144,83	18.125,07
- davon aus verbundenen Unternehmen EUR 1.035,44 (i. Vj. EUR 1.447,70) -		
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-11.211.837,61	-12.547.896,92
- davon an verbundene Unternehmen EUR 6.291,16 (i. Vj. EUR 13.657,41) -		
11. Steuern vom Ertrag	0,00	-1.489.214,40
12. Ergebnis nach Steuern	-16.914.623,18	-9.580,04
13. Sonstige Steuern	-61.289,12	17.363,92
14. Jahresfehlbetrag (i. Vj. Jahresüberschuss)	-16.975.912,30	7.783,88
15. Gewinnvortrag	7.783,88	0,00
16. Belastung auf Kapitalkonten	16.968.128,42	0,00
17. Bilanzgewinn	0,00	7.783,88

Anhang zum Jahresabschluss 2020**Tesat-Spacecom GmbH & Co. KG, Backnang****HRA 270977****Registergericht Stuttgart****(1) Allgemeine Erläuterungen**

Der Jahresabschluss der Tesat-Spacecom GmbH & Co. KG wurde in Gliederung und Bewertung nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt. Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die auf den Vorjahresabschluss angewandten Bilanzierungsmethoden sind unverändert geblieben.

(2) Geschäftsjahr

Kalenderjahr

(3) Kapital und Kapitalverhältnisse

Die Komplementärin Tesat-Spacecom Geschäftsführungs GmbH, Backnang, ist nicht zur Leistung einer Kapitaleinlage berechtigt oder verpflichtet. Sie hält keinen Kapitalanteil und ist am Vermögen der GmbH & Co. KG nicht beteiligt. Sie erhält gemäß § 6 Abs. 2 des Gesellschaftsvertrages für ihre Tätigkeit und ihr Haftungsrisiko neben dem Ersatz ihrer Aufwendungen im Interesse der Gesellschaft eine jährliche Vergütung in Höhe von 5% ihres eingezahlten Stammkapitals von EUR 25.000,--.

Die Kommanditistin Airbus Defence & Space GmbH, Ottobrunn, hält ein haftendes Festkapital in Höhe von EUR 10.000.000,--. Diese Einlage wurde nach Abschluss des Gesellschaftsvertrages erbracht.

(4) Kapitalkonten

Für jeden Gesellschafter wird ein Kapitalkonto (= Kapitalkonto II) geführt. Von diesem werden die Verlustanteile der Gesellschafter abgeschrieben. Zudem werden auf diesem Konto die Gewinnanteile zugeschrieben (soweit die Gesellschafter dies beschließen) und sonstige Einlagen der Gesellschafter verbucht.

Ebenfalls wird für jeden Gesellschafter ein Darlehenskonto geführt. Die Salden auf diesem Darlehenskonto werden mit jährlich 2% über dem Basiszinssatz der Deutschen Bundesbank oder dem diesen gemäß Rechtsverordnung der Bundesregierung ersetzenen Zinssatz der Europäischen Zentralbank verzinst. Die Kommanditistin darf Guthaben von diesem Konto jederzeit entnehmen.

Für die Kommanditistin wird ein unverzinsliches Kapitalkonto (Kapitalkonto I) geführt, auf dem der Festkapitalanteil verbucht wurde.

(5) Mutterunternehmen

Eigner der Tesat-Spacecom GmbH & Co. KG ist die Kommanditistin Airbus Defence & Space GmbH, Ottobrunn, deren Gesellschafter wiederum die Airbus Group SE, Amsterdam (Niederlande), ist.

Der Abschluss der Tesat-Spacecom GmbH & Co. KG wird in den Konzernabschluss der Airbus Group SE, Amsterdam (Niederlande), einbezogen.

Dieser wird nach den International Financial Reporting Standards, wie sie in der Europäischen Union ("EU") anzuwenden sind, für den kleinsten und größten Kreis von Unternehmen aufgestellt und einschließlich des Konzernlageberichts im elektronischen Bundesanzeiger in deutscher Sprache veröffentlicht.

(6) Geschäftsführung

Zur Geschäftsführung und zur Vertretung der Gesellschaft ist gemäß § 5 des Gesellschaftsvertrags die Tesat-Spacecom Geschäftsführungs GmbH berechtigt und verpflichtet. Der Geschäftsführung der Tesat-Spacecom Geschäftsführungs GmbH gehören an:

Dr. Marc Steckling, Chief Executive Officer, Otterfing

Kerstin Basche, Chief Financial Officer, München

Ralf Zimmermann, Chief Programs Officer, Backnang

Die Schutzklausel gemäß § 286 Abs. 4 HGB wird in Anspruch genommen.

(7) Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Erworben immaterielle Vermögensgegenstände bewerten wir zu Anschaffungskosten und schreiben sie planmäßig über die geschätzte Nutzungsdauer von 3 Jahren ab. Das Sachanlagevermögen bilanzieren wir zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten (AHK). Sie enthalten neben den direkt zurechenbaren Kosten für Material und Fertigungslöhne anteilige Gemeinkosten. Die Sachanlagenzugänge werden generell linear über einen Zeitraum von 3 bis 13,5 Jahren abgeschrieben.

Geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten bis 800,-- EUR werden im Anschaffungsjahr voll abgeschrieben.

Bei den Finanzanlagen werden die Anteilsrechte zu Anschaffungskosten bzw. niedrigeren beizulegenden Werten am Bilanzstichtag, sofern von einer dauernden Wertminderung auszugehen ist, angesetzt. Bei Wegfall des Grundes der dauernden Wertminderung wird eine Wertaufholung maximal bis zu den Anschaffungskosten durchgeführt.

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Waren bewerten wir mit Anschaffungskosten oder zu den niedrigeren beizulegenden Werten. Die unfertigen und fertigen Erzeugnisse und Leistungen werden zu Herstellungskosten angesetzt. Sie enthalten neben den direkt zurechenbaren Kosten für Material und Fertigungslöhne anteilige Gemeinkosten.

Für Materialbestände mit niedrigerem Lagerumschlag werden Abwertungen vorgenommen. Die verschiedenen Erzeugnisbestände werden durch Wertabschläge verlustfrei bewertet.

Geleistete Anzahlungen, Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zu Nennwerten bilanziert.

Daneben werden bei Forderungen erkennbare Einzelrisiken durch individuell bemessene Einzelwertberichtigungen sowie allgemeine Kreditrisiken durch Pauschalwertberichtigungen in angemessenem Umfang berücksichtigt.

Erhaltene Anzahlungen, Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten werden zu Nominalwerten bilanziert.

Der Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet Ausgaben vor dem Bilanzstichtag, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Für die Ermittlung latenter Steuern auf Grund von temporären und quasipermanenten Differenzen zwischen handelsrechtlichen Wertansätzen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten oder auf Grund von steuerlichen Verlustvorträgen werden die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und -entlastung mit den für das Unternehmen zur Anwendung kommenden Steuersätzen im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und nicht abgezinst. Aktive und passive Steuerlatenzen werden grundsätzlich saldiert ausgewiesen.

Bei der Bemessung der Rückstellungen berücksichtigen wir alle erkennbaren Risiken. Sie sind in der Höhe des Erfüllungsbetrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Pensionsverpflichtungen werden in vollem Umfang nach der projizierten Einzelbeitragsmethode nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Zugrundelegung der Heubeck-Richttafeln 2018G passiviert. Für die Abzinsung wurde pauschal der durchschnittliche Marktzinssatz bei einer restlichen Laufzeit von 15 Jahren gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung vom 18. November 2009 verwendet. Gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB n.F. wurde der 10-jährige Durchschnittszinssatz von 2,31% (Vj: 2,71%) verwendet. Es werden ein Rententrend von 1,4% (Vj: 1,4%) und ein Gehaltstrend von 2,75% (Vj: 2,75%) zu Grunde gelegt. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem angesetzten Wert für eine 10-Jahres-Durchschnittsbildung und dem Wert für eine 7-Jahres-Durchschnittsbildung (Zinssatz 1,61 %, Vj. 1,97%) beläuft sich auf TEUR 19.228 (Vj: TEUR 18.062).

Auf Grund der Insolvenzsicherung der Wertpapiere, die zur Absicherung der Verpflichtungen aus Pensionen dienen, sind diese mit den gebildeten Rückstellungen zu verrechnen (§ 246 Abs. 2 HGB). Der beizulegende Zeitwert entspricht zum Stichtag dem Kurswert von TEUR 19.655 (Vj: TEUR 15.164). Die Anschaffungskosten entsprechen TEUR 17.400 (Vj: TEUR 14.296). Der Erfüllungsbetrag der Rückstellung beträgt TEUR 135.857 (Vj: TEUR 120.703). Entsprechend wurden die Erträge aus der Wertpapieranlage von TEUR 1.492 (Vj: TEUR 1.164) mit den Zinsaufwendungen aus der Abzinsung der Rückstellung für Pensionen von TEUR 12.616 (Vj: TEUR 13.235) verrechnet.

Bei der Ermittlung der Jubiläumsrückstellung kommt ebenfalls die projizierte Einzelbeitragsmethode nach versicherungsmathematischen Grundsätzen zur Anwendung. Diese wird unter Zugrundelegung der Heubeck-Richttafeln 2018G und eines Zinsfußes von 1,17% (Vj: 1,47%) passiviert.

Die Verbindlichkeiten werden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Gem. den handelsrechtlichen Vorschriften erfolgt die Umrechnung von Geschäftsvorfällen in fremder Währung bei den Forderungen und Verbindlichkeiten mit dem Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag.

Die übrigen Fremdwährungsposten sind mit dem Stichtagskurs zum Zeitpunkt ihrer Entstehung bewertet. Sofern sich am Bilanzstichtag durch einen geänderten Stichtagskurs Gewinne oder Verluste ergeben, werden diese berücksichtigt.

(8) Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist im Anlagenspiegel dargestellt.

(9) Beteiligungen

Name	Sitz	Höhe Kapitalanteil
Synertech Ltd.	Moskau (Russland)	24,5%

Da keine Offenlegungspflicht der Gesellschaft besteht, wird gemäß § 286 Abs. 3 Satz 2 HGB auf die Angabe des Eigenkapitals und des Jahresergebnisses verzichtet.

Die Beteiligung wurde im Jahr 2018 zu 100% wertberichtet.

(10) Vorräte

In den geleisteten Anzahlungen auf Vorräte sind geleistete Anzahlungen in Höhe von TEUR 199 an verbundene Unternehmen enthalten (Vj: TEUR 1.075).

In den erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen von verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR. 74.716 (Vj: TEUR 91.971) sind erhaltene Anzahlungen in Höhe von TEUR 24.020 (Vj: TEUR 35.351) von Gesellschaftern enthalten.

(11) Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen an Dritte unterteilen sich in Forderungen mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr (TEUR 17.125; Vj: TEUR 12.482) und Forderungen mit einer Restlaufzeit über einem Jahr (TEUR 0; Vj: TEUR 1.744).

In den Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 8.061 (Vj: TEUR 11.373) sowie Finanzforderungen in Höhe von TEUR 102.131 (Vj. TEUR 94.809) gegen die Airbus Group SE, Amsterdam (Niederlande), enthalten.

Es bestehen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Gesellschafter i.H.v. TEUR 1.981 (Vj: TEUR 913).

(12) Fremdwährungssicherungen

Um das Fremdwährungsrisiko zu minimieren, wurden Devisentermingeschäfte für Zahlungseingänge aus Projekten im USD-Raum sowie Devisentermingeschäfte für Zahlungsausgänge in USD mit der Airbus Group SE, Amsterdam (Niederlande), abgeschlossen.

Zum Bilanzstichtag bestehen, umgerechnet zum Stichtagskurs, Verkaufsverpflichtungen in Höhe von TEUR 120.485 (Vj: TEUR 36.181) und Kaufverpflichtungen in Höhe von TEUR 19.575 (Vj: TEUR 7.931).

Das Nominalvolumen und die Marktwerte der am Bilanzstichtag bestehenden Finanzinstrumente stellen sich wie folgt dar:

Positiver Marktwert in 'TEUR	Negativer Marktwert in TEUR	Nominalvolumen in TEUR
4.998	183	-100.909
(Vj: 268)	(Vj: 557)	(Vj: -28.249)

Das Nominalvolumen ist die Summe aller Verkaufs- und Kaufverpflichtungen aus derivativen Finanzinstrumenten bewertet zu Stichtagskursen. Der Marktwert ist die Summe der Unterschiedsbeträge zwischen den zu Stichtagskursen bewerteten Devisentermingeschäften und den kontrahierten Gegenwerten.

Durch die Entwicklung des USD-Kurses mussten für die bestehenden Sicherungsgeschäfte Rückstellungen in Höhe von TEUR 2 (Vj: TEUR 11) gebildet werden.

Die sich aus der Stichtagsbewertung der bestehenden Derivate zum Bilanzstichtag ergebenden Gewinne in Höhe von TEUR 4.998 (Vj: TEUR 268) wurden nicht realisiert.

Seit dem 01. Januar 2015 werden für neue Projekte in USD Bewertungseinheiten gebildet und gem. den HGB-Vorschriften nach der Einfrierungsmethode bilanziert. In der Folge konnten Drohverlustrückstellungen in Höhe von TEUR 180 (Vj: TEUR 546) unterbleiben.

(13) Sonstige Rückstellungen

In den sonstigen Rückstellungen sind ungewisse Verbindlichkeiten im Verkaufsbereich (TEUR 3.915; Vj: TEUR 4.459), im Personal- und Sozialbereich (TEUR 12.522; Vj: TEUR 13.853) sowie sonstige Wagnisse (TEUR 1.627; Vj: TEUR 1.505) enthalten.

Die Rückstellungen im Verkaufsbereich beinhalten hauptsächlich noch ausstehende Kosten für Lieferverzugsentschädigungen und fehlende Selbstkosten. Rückstellungen im Personal- und Sozialbereich bestehen im Wesentlichen für Verpflichtungen aus Altersteilzeitverträgen, Sondervergütungen, Jubiläumsverpflichtungen und für Verpflichtungen aus Mehrarbeitszeit und Urlaubsansprüchen. In den sonstigen Wagnissen sind im Wesentlichen Rückstellungen für ausstehende Rechnungen, Betriebsprüfungsrisiken sowie für Jahresabschlussarbeiten enthalten.

Auf Grund der Insolvenzsicherung der Wertpapiere, die zur Absicherung der Verpflichtungen aus Altersteilzeit dienen, sind diese mit den gebildeten Rückstellungen zu verrechnen (§ 246 Abs. 2 HGB). Der beizulegende Zeitwert entspricht zum Stichtag dem Kurswert von TEUR 3.344 (Vj: TEUR 2.971). Die Anschaffungskosten betragen TEUR 3.344 (Vj: TEUR 2.971). Der Erfüllungsbetrag der Rückstellung beträgt TEUR 4.703 (Vj: TEUR 4.445). Entsprechend wurden die Erträge aus der Wertpapieranlage von TEUR 12 (Vj: TEUR 4) mit den Zinsaufwendungen aus der Abzinsung der Rückstellung für Altersteilzeit von TEUR 19 (Vj: TEUR 22) verrechnet.

Ebenso sind die Wertpapiere, die zur Absicherung der Verpflichtungen aus dem flexiblen Arbeitszeit- und Sicherheitskonto (FASI) dienen, mit der gebildeten Rückstellung zu verrechnen (§ 246 Abs. 2 HGB). Der beizulegende Zeitwert entspricht zum Stichtag dem Kurswert von TEUR 567 (Vj: TEUR 582). Die Anschaffungskosten betragen TEUR 583 (Vj: TEUR 583). Der Erfüllungsbetrag der Rückstellung beträgt TEUR 4.598 (Vj: TEUR 4.343). Eine Abzinsung der Rückstellung für das flexible Arbeitszeit- und Sicherheitskonto (FASI) wurde in Höhe von TEUR 168 vorgenommen (Vj: TEUR 195). Es sind zu verrechnende Erträge in Höhe von TEUR 95 (Vj: TEUR 0) angefallen.

(14) Verbindlichkeiten

Im Bilanzjahr 2020 sind in den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 1.667 (Vj: TEUR 3.837) enthalten. Es bestehen keine Finanzverbindlichkeiten. Es bestehen Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern in Höhe von TEUR 5 (Vj: TEUR 107). Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit bis zu 1 Jahr. Die sonstigen Verbindlichkeiten haben in Höhe von TEUR 2.614 (Vj: TEUR 2.250) eine Restlaufzeit bis zu 1 Jahr, in Höhe von TEUR 1.870 (Vj: TEUR 1.525) eine Restlaufzeit zwischen 1 und 5 Jahren sowie in Höhe von TEUR 439 (Vj: TEUR 159) von über 5 Jahren.

(15) Latente Steuern

Unter Berücksichtigung sämtlicher Abweichungen zwischen Bilanzpositionen der HGB- und Steuer-Bilanz ergibt sich in Summe eine aktive Steuerlatenz. Das Ansatzwahlrecht wird nicht in Anspruch genommen. Die Latenzen resultieren im Wesentlichen aus aktiven Latenzen auf:

- Grundstücke und Gebäude (Ergänzungsbilanz)
- Beteiligungen
- Vorräte
- Währungsumrechnung bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
- Sonstige Vermögensgegenstände
- Rückstellung für Pensionsverpflichtungen
- Sonstige Rückstellungen
- Währungsumrechnung bei Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
- Sonstige Verbindlichkeiten

Der Berechnung wird ein Steuersatz von 15,00 % zu Grunde gelegt.

(16) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Gesellschaft hat Leasingverträge für technische Anlagen und Maschinen sowie für Betriebs- und Geschäftsausstattung (inkl. der EDV-Hardware und Dienstfahrzeuge) abgeschlossen. Darüber hinaus bestehen Mietverträge und sonstige Vertragsverpflichtungen über

Geschäftsräume. Im Jahr 2020 sind hierfür insgesamt Verwaltungsaufwendungen in Höhe von TEUR 1.568 (Vj: TEUR 1.032) entstanden.

Der Zweck der Verträge ist die Finanzierung und Beschaffung von betriebsnotwendigem Anlagevermögen.

Die finanziellen Verpflichtungen aus diesen Verträgen belaufen sich auf:

	TEUR
Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen	
fällig 2021	1.525
fällig 2022 - 2025	5.405
fällig nach 2025	20.135
Verpflichtungen aus begonnenen Investitionsvorhaben	510

Der Gesamtbetrag der finanziellen Verpflichtungen beläuft sich auf TEUR 27.575. Es sind keine Verpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen enthalten.

Risiken könnten durch den Abschluss teurerer Anschlussverträge nach dem Auslaufen dieser Verträge entstehen.

Vorteile, die zu der Entscheidung zur Durchführung bzw. Beibehaltung dieser Geschäfte geführt haben, sind hauptsächlich in der für die Gesellschaft fehlenden Kapitalbindung bei der Beschaffung des betriebsnotwendigen Anlagevermögens zu sehen. Darüber hinaus ergeben sich durch die Leasingfinanzierung für die Gesellschaft kein Verwertungsrisiko und die Möglichkeit der kurzfristigen Sicherung des aktuellen technischen Entwicklungsstandes.

(17) Umsatzerlöse

	TEUR	TEUR
Umsatz nach Regionen	2020	2019
Länder der Europäischen Union	159.562	218.097
Übriges Europa	114	1.033
Amerika	16.437	38.043
Asien	12.303	6.158
	188.416	263.331
Umsatz nach Tätigkeitsbereich	TEUR	TEUR
	2020	2019
Amplifier Products (AP)	81.766	134.687
Communication Payloads (CP)	2.611	137
Parts Agent (PA)	26.569	30.327
Passive Microwave Products (PP)	30.610	22.045
Laser Products (LP)	20.505	39.041
Customized Power Products (APC)	813	12.858
Downlink Subsysteme (CPD)	7.157	217
Development Programs (DEV)	11.748	3.738
Sonstiges	6.637	20.281
	188.416	263.331

(18) Sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 760 (Vj: TEUR 3.903) und Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen in Höhe von TEUR 37 (Vj: TEUR 82) enthalten.

Die Erträge aus Fremdwährungsgewinnen belaufen sich auf TEUR 7.212 (Vj: TEUR 5.319). Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten zudem Erträge aus Anlagenabgängen i.H.v. TEUR 27 (Vj: TEUR 0).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten keine Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen (Vj: TEUR 2). Die Fremdwährungsverluste belaufen sich auf TEUR 6.467 (Vj: TEUR 5.336). In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ist zudem eine Lohnsteuernachzahlung aus BP i.H.v. TEUR 26 (Vj: TEUR 0) enthalten.

(19) Zinsergebnis

Der Zinsaufwand aus der Bewertung der Pensions-, Jubiläums- und Altersteilzeitrückstellung beträgt TEUR 12.725 (Vj: TEUR 13.422). Es sind Erträge aus Altersversorgung in Höhe von TEUR 1.397 (Vj: TEUR 1.168) verrechnet worden. Es sind Zinserträge aus der Abzinsung von Rückstellungen i.H.v. TEUR 208 (Vj: TEUR 202) angefallen. Der Zinssatzänderungseffekt ist im Zinsergebnis erfasst.

Aus der Betriebsprüfung sind keine Zinserträge angefallen (Vj: TEUR 12).

(20) Steuern vom Ertrag

Es sind keine Steuern vom Ertrag angefallen (Vj: TEUR 1.489).

(21) Sonstige Steuern

In den sonstigen Steuern sind Stromsteuererstattungen für die Jahre 2019 und 2020 in Höhe von TEUR 61 und TEUR 60 (Vj: TEUR 124), eine Lohnsteuernachzahlung aus der Lohnsteueraußenprüfung in Höhe von TEUR 26 (Vj: Umsatzsteuernachzahlung aus der Betriebsprüfung TEUR 18) enthalten.

(22) Honorar des Abschlussprüfers

Die vom Abschlussprüfer abgerechneten Honorare ergeben sich wie folgt:

	TEUR	TEUR
	2020	2019
Abschlussprüfungsleistungen	68	67
Sonstige Leistungen	5	0
Gesamt	73	67

(23) Nachtragsbericht

Seit Januar 2020 breitet sich das Coronavirus weltweit aus (Coronavirus-Epidemie). Nach Einschätzung des Sachverständigenrats in seinem Jahresgutachten 2020/21 dürfte das reale Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Jahr 2020 um -5,1% gesunken sein. Es wird erwartet, dass die deutsche Wirtschaft sich gegenüber 2020 um rund 3,7% erholen wird. Es besteht dennoch das Risiko, dass das Ereignis bei einer langanhaltenden Pandemie von wesentlicher Bedeutung sein und zu Rückgängen bei Umsatz und Ergebnis führen könnte.

Besondere Ereignisse oder Ereignisse, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden oder dessen Entwicklung wesentlich beeinträchtigen können, sind nach Abschluss des Berichtsjahres nicht eingetreten.

(24) Durchschnittliche Mitarbeiterzahlen

	Ø	Ø
	2020	2019
Produktion	454	488
Entwicklung	280	292
Verwaltung	120	121
Vertrieb & Projektmanagement	139	119
Gesamt	993	1.020

(25) Ergebnisverwendung

Der Gesellschafterversammlung wird vorgeschlagen, den Jahresfehlbetrag in Höhe von EUR 16.975.912,30 mit dem Gewinnvortrag in Höhe von EUR 7.783,88 zu verrechnen und den resultierenden Betrag von EUR 16.968.128,42 gemäß § 4 Nr. 2 des Gesellschaftsvertrags von den Kapitalkonten II der Kommanditisten in Höhe von EUR 47.417.258,74 abzuschreiben.

Backnang, den 31. März 2021

Tesat-Spacecom GmbH & Co. KG

Tesat-Spacecom Geschäftsführungs GmbH

Dr. Marc Steckling

Kerstin Basche

Ralf Zimmermann

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2020

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				31.12.2020 EUR
	1.1.2020 EUR	Zugänge EUR	Umbuchungen EUR	Abgänge EUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	7.602.281,74	889.093,88	0,00	0,00	8.491.375,62
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	41.243.813,96	0,00	0,00	0,00	41.243.813,96
2. Technische Anlagen und Maschinen	61.176.328,61	989.153,67	43.829,25	932.542,33	61.276.769,20
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	97.352.659,33	4.974.895,25	1.280.594,06	782.988,80	102.825.159,84
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.480.378,70	1.830.453,55	-1.324.423,31	0,00	1.986.408,94
	201.253.180,60	7.794.502,47	0,00	1.715.531,13	207.332.151,94
III. Finanzanlagen					
Beteiligungen	491.998,67	0,00	0,00	0,00	491.998,67
	209.347.461,01	8.683.596,35	0,00	1.715.531,13	216.315.526,23
	Kumulierte Abschreibungen				
	Abschreibungen des Geschäftsjahrs				
	1.1.2020 EUR				31.12.2020 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					

	Kumulierte Abschreibungen				
	Abschreibungen		Geschäftsjahres	Abgänge	31.12.2020
	1.1.2020	EUR			
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	6.247.397,74		736.501,88	0,00	6.983.899,62
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	33.251.266,36		475.478,00	0,00	33.726.744,36
2. Technische Anlagen und Maschinen	47.709.153,61		2.175.883,92	932.542,33	48.952.495,20
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	88.689.273,33		3.834.843,31	782.605,80	91.741.510,84
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00		0,00	0,00	0,00
	169.649.693,30		6.486.205,23	1.715.148,13	174.420.750,40
III. Finanzanlagen					
Beteiligungen	491.998,67		0,00	0,00	491.998,67
	176.389.089,71		7.222.707,11	1.715.148,13	181.896.648,69
					Buchwerte
					31.12.2020
					31.12.2019
					EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten				1.507.476,00	1.354.884,00
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			7.517.069,60	7.992.547,60	
2. Technische Anlagen und Maschinen			12.324.274,00	13.467.175,00	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung			11.083.649,00	8.663.386,00	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau			1.986.408,94	1.480.378,70	
			32.911.401,54	31.603.487,30	
III. Finanzanlagen					
Beteiligungen			0,00	0,00	
			34.418.877,54	32.958.371,30	

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020

1. Grundlagen der Gesellschaft

1.1. Geschäftsmodell

Eigner der Tesat-Spacecom GmbH & Co. KG ist die Kommanditistin Airbus Defence and Space GmbH, Ottobrunn, deren Gesellschafter wiederum sind die DADC Luft- und Raumfahrt Beteiligungs GmbH, München, die Airbus DS Holding B.V., Leiden (Niederlande), die Airbus SE, Leiden (Niederlande), und die Airbus Operations GmbH, Hamburg. Der Abschluss der Gesellschafter einschließlich der vollkonsolidierten Tochtergesellschaften wird in den Konzernabschluss der Airbus Group SE, Amsterdam (Niederlande), einbezogen.

Gegenstand des Unternehmens ist die Entwicklung, Herstellung und der Vertrieb von mechanischen, elektrotechnischen und elektronischen Erzeugnissen, Systemen und Anlagen der Kommunikations-, Satelliten- und Raumfahrttechnik und die Erbringung von Beratungs-, Planungs-, Software- und sonstigen Dienstleistungen auf diesem Gebiet.

Das Geschäft ist in mehrere Programmberäcke aufgeteilt.

Der Bereich „Amplifier Products“ hat in 2020 mit 81,7 Mio EUR (Vorjahr 134,7 Mio EUR) den größten Anteil zum Gesamtumsatz beigetragen.

Geschäftspartner sind überwiegend Satelliten-Hersteller weltweit sowie institutionelle Kunden wie die nationale Raumfahrtagentur DLR (Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt), Köln, und die Europäische Raumfahrtagentur ESA (European Space Agency), Paris (Frankreich).

1.2. Steuerungssystem

Die Planung und Steuerung des Unternehmens erfolgt nach IFRS und orientiert sich an den Kennzahlen Auftragseingang, Umsatz, EBIT (Ergebnis vor Zinsen, Abschreibungen auf Finanzanlagen und Steuern), Operating Profit, Return on Sales (EBIT über Umsatz in %), Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit nach Investitionen (Free Cash Flow) und Mitarbeiterzahl.

Die wesentlichen Leistungsindikatoren sind dabei der Auftragseingang, der nach IFRS ermittelte Umsatz und das nach IFRS ermittelte EBIT sowie der Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit nach Investitionen (Free Cash Flow) und die Mitarbeiterzahl.

Der Umsatz nach IFRS wird nach IFRS 15 ermittelt, wobei der Umsatz für langfristige Fertigungsprojekte bei kontinuierlichem Kontrollübergang zeitraumbezogen erfasst wird. Im Unterschied zum HGB hat dies im Wesentlichen eine mit dem Fertigungsfortschritt äquivalente und damit frühere Vereinnahmung der Umsätze und anhängiger Margen zur Folge.

Das EBIT gemäß obiger Definition unterscheidet sich nach IFRS im Wesentlichen in folgenden Punkten vom HGB:

- Umsatzlegung nach IFRS 15
- Leasing nach IFRS 16
- Bewertung der Rückstellung für langfristige Personalverpflichtungen wie Pensionen, Jubiläen und Ähnliches nach einer vom HGB abweichenden Methode und anderen Parametern (Zins, etc.)
- Abweichende Nutzungsdauern im Anlagevermögen
- Abweichende Bewertungsroutinen im Vorratsvermögen

1.3. Forschung und Entwicklung

Für den Bereich Forschung und Entwicklung (inklusive auftragsbezogener Entwicklung) wurden in 2020 45,96 Mio EUR (Vorjahr: 38,6 Mio EUR) eingesetzt. Dies entspricht 24,39% vom Umsatz. In den Forschungs- und Entwicklungsleistungen sind 8,5 Mio EUR (Vorjahr: rd. 10,2 Mio EUR) selbstfinanzierte Entwicklung / Forschung enthalten.

Im Bereich Forschung und Entwicklung waren in 2020 durchschnittlich 279 (Vorjahr: 292) Mitarbeiter tätig.

2. Wirtschaftsbericht

2.1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Erholung der Weltwirtschaft vom Covid-19 induzierten Konjunktureinbruch im Frühjahr 2020 war bis zum Herbst kräftig, hat sich zuletzt aber abgeschwächt. Die Weltproduktion hat im dritten Quartal um fast 9 Prozent zugenommen und damit auch optimistische Erwartungen übertroffen. Der im ersten Halbjahr als Folge der Covid-19-Pandemie verzeichnete historische Einbruch wurde damit zu einem großen Teil wieder wettgemacht; das Vorkrisenniveau wurde nur noch um 2 Prozent unterschritten.

Das Ausmaß der Erholung unterscheidet sich in sektoraler und regionaler Hinsicht erheblich.

Während in den asiatischen Schwellenländern, die wie etwa China in besonderem Maße auf die Herstellung von Konsumgütern spezialisiert sind, die Industrieproduktion das Vorkrisenniveau sogar zum Teil deutlich überstieg, waren die erheblichen Auswirkungen der zweiten Welle der Pandemie vor allem in Europa sichtbar.

In vielen Ländern belief sich der Abstand der Produktion vom Vorkrisenniveau im dritten Quartal noch auf etwa drei bis fünf Prozent, so in den Vereinigten Staaten, im Euroraum insgesamt und in Japan sowie in einer Reihe von Schwellenländern (z.B. Brasilien, Russland, Indonesien). Am größten ist die Lücke im Vergleich zum Vorkrisenniveau noch in Indien und im Vereinigten Königreich, wo der Wirtschaftseinbruch im Frühjahr besonders heftig ausgefallen war.

Mit dem erwarteten Abflauen der Infektionswelle dürfte sich die wirtschaftliche Aktivität im Verlauf des ersten Quartals auch dort wieder erholen, wo sie zwischenzeitlich spürbar gesunken war. Für den weiteren Verlauf des Jahres ist dann mit zunehmender Durchimpfung der Bevölkerung eine nachhaltige Verringerung der Infektionsrisiken und eine fortschreitende Normalisierung der Rahmenbedingungen auch für die besonders kontaktintensiven Wirtschaftszweige zu erwarten.

Für 2021 wird mit einem Anstieg der Weltproduktion (gemessen auf Basis von Kaufkraftparitäten) um 6,1 Prozent gerechnet, nach einem Einbruch um 3,8 Prozent im Jahr 2020. Auch im Jahr 2022 wird die weltwirtschaftliche Aktivität mit 4,1 Prozent voraussichtlich stärker steigen als im mittelfristigen Trend, die Produktion wird gleichwohl längerfristig deutlich unter dem Niveau bleiben, mit dem vor der Krise gerechnet werden konnte.

Der internationale Handel mit Waren stieg äußerst kräftig. Der Abstand zum Vorkrisenniveau verringerte sich bis zum September auf lediglich knapp 2 Prozent (von 17 Prozent im Mai), und die jüngsten Meldungen über ausgeprägte Knaptheiten bei Schiffskapazitäten und Containern lassen auf einen bis zuletzt ungebrochenen Aufwärtstrend schließen.

Der Arbeitsmarkt hat sich belebt, die Spuren der Corona-Krise sind gleichwohl deutlich sichtbar. Die Arbeitslosigkeit spiegelt die Lage am Arbeitsmarkt in vielen Ländern nur unzureichend wider, da vielfach großzügige Kurzarbeitsprogramme aufgelegt wurden.

Die Inflation in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften hat sich auf niedrigem Niveau stabilisiert. Der Verbraucherpreisanstieg, der im Frühjahr als Folge der Krise deutlich gesunken war, zog in den vergangenen Monaten wieder etwas an und lag in den G7-Ländern insgesamt im Oktober bei 1,2 Prozent.

Die Geldpolitik ist weiter stark expansiv ausgerichtet. Die Notenbanken in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften haben ihre im Frühjahr als Reaktion auf die Corona-Krise eingeführten expansiven Maßnahmen zumeist nochmals ausgeweitet oder die Erwartungen für den Zeitpunkt einer Straffung nach hinten verschoben.

Insgesamt bleiben die finanzpolitischen Impulse vorerst groß. In dem Bemühen, die wirtschaftlichen Folgen der zur Bekämpfung der Pandemie ergriffenen Maßnahmen zu mildern, haben die Regierungen Mehrausgaben, Steuerstundungen und Kreditprogramme beschlossen, die zusammen mit konjunkturbedingten Einnahmeausfällen in diesem Jahr zu Fehlbeträgen im Staatshaushalt führen werden, die zum Teil eine Größenordnung von 10 Prozent noch deutlich übersteigen.¹

Der Markt für klassische Telekommunikationssatelliten hat in 2020, unabhängig von den generellen, durch Covid-19 beeinflussten, Rahmenbedingungen, erneut einen sehr niedrigen Stand von 9 Aufträgen erreicht. Lediglich die Beauftragung von 13 C-Band² Satelliten im Rahmen der durch die US Telekommunikationsbehörde FCC veranlassten und finanzierten Beschleunigung der Freigabe von bisher von Satelliten genutzten Frequenzen für terrestrische 5-G Anwendungen (FCC's accelerated clearance plan in the U.S.)³ führte zu einem über den Prognosen liegenden Auftragsniveau von 22 GEO Telekomsatelliten. Mit den in dieser Anzahl enthaltenen ersten drei Beauftragungen für die neue OneSat Plattform von Airbus zeichnet sich eine Verschiebung der Nachfrage der Betreiber hin zu kleineren, flexiblen Satelliten ab.

In diesem weiterhin schwierigen Marktumfeld konnte die TESAT erneut ihren Marktanteil im Gerätegeschäft (Aktive und Passive Produkte) weiter ausbauen. Unter anderem wurde TESAT bei allen 11 an US-Firmen vergebenen C-Band-Satelliten für die Aktiven und dem adressierbaren Anteil der Passiven Komponenten gegen einheimische Anbieter ausgewählt und konnte damit die Marktführerschaft in diesem Segment auch unter dem erneut sehr hohen Wettbewerbsdruck verteidigen. Mit der Firma IAI (Israel Aerospace Industries), die erstmals eine Nutzlast für ihre Satelliten selbst fertigt, wurde ein neuer Kunde für Aktive und Passive Geräte gewonnen.

Die verstärkte Entwicklung neuer Equipments, um den sich abzeichnenden Veränderungen des Telekommunikationsmarktes in Richtung flexibler und digitaler Nutzlasten gerecht zu werden (z.B. Quad-MPMs), wurde auch in 2020 fortgesetzt.

Im Systemgeschäft gelang es, Aufträge für die Erweiterung der Entwicklungs- und Testumgebung für die Galileo Transition Phase abzuschließen und damit eine gute Ausgangsposition für die Beauftragung der in 2021 zu vergebenden Nutzlastgeräte weiter zu verbessern.

Eine Beauftragung an einen Satellitenhersteller für eine Mega-Konstellation erfolgte auch in diesem Jahr nicht und wird jetzt in 2021 erwartet.

Die in diesem Zusammenhang entwickelten Produkte (High Density Integrated (HDI) Equipments und Laser Communication Terminals (LCTs) für Leo-Satelliten und Konstellationen (ConLCT) trafen aber weiterhin auf weltweit hohes Interesse bei allen beteiligten Satellitenbauern und Betreiber.

Für die oben genannten ConLCTs wurden erstmals Aufträge im Rahmen der von der Space Development Agency beauftragten Konstellation (Transport Layer)⁴ und einer Demonstrations Mission für Telesat gewonnen.

Im Bereich der Auftragsfertigung und Auftragsentwicklung konnten die Beziehungen mit dem Jet Propulsion Laboratory (JPL) der NASA weiter ausgebaut und neue Verträge für die Missionen Mars Sample Return und Human Landing System zur Abschlussreife gebracht werden.

Die deutschen Bestimmungen zur Exportkontrolle und zur Finanzierung von Exportgeschäften hatten auch in 2020 in einigen Fällen Einfluss auf die Geschäftsentwicklung. Insbesondere Exporte nach China, Russland und in die Türkei sind weiterhin von den restriktiven politischen Rahmenbedingungen der Bundesregierung betroffen, die zu einer erhöhten Anzahl von Versagungen der Ausfuhr genehmigung und damit schwer kalkulierbaren Risiken führen.

¹ https://www.ifw-kiel.de/fileadmin/Dateiverwaltung/IfW-Publications/-ifw/Konjunktur/Prognosetexte/deutsch/2020/KKB_73_2020-Q4_Welt_DE.pdf

² <https://spacenews.com/c-band-bonanza-bails-out-a-sluggish-year-for-satellite-orders/>

³ <https://spacenews.com/fccs-9-7-billion-c-band-incentive-hinging-on-intelsat-and-ses-participation/>

⁴ <https://www.sda.mil/transport/>

2.2. Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr wurde ein Umsatz von 188,4 Mio EUR (Vorjahr 263,3 Mio EUR) erzielt. Die größten Umsätze wurden mit Kunden aus den USA, Großbritannien und Deutschland getätigt.

Der Auftragseingang liegt mit 268,8 Mio EUR rd. 44,1 Mio EUR über dem Vorjahreswert (224,7 Mio EUR). Grund hierfür waren einige große Aufträge, wie z.B. die genannten 11 C-Band Satelliten, welche in 2020 vollständig erfasst werden konnten. Entsprechend dem Umsatz setzt sich auch der Auftragseingang zum großen Teil aus Aufträgen von Kunden mit Sitz in den USA, Deutschland und Großbritannien zusammen.

Der Auftragsbestand ist gegenüber dem Vorjahr gestiegen und liegt zum 31.12.2020 bei 562,0 Mio EUR (Vorjahr 474,8 Mio EUR). Dies entspricht einer Auftragsreichweite von circa 2 Jahren.

2020 war ein sehr erfolgreiches Jahr für die TESAT:

- 13 Raketenstarts wurden weltweit mit TESAT Equipment an Bord erfolgreich durchgeführt
- TESAT wird für 20 in 2020 weltweit vergebenen Kommunikationssatelliten aktive und/oder passive Geräte liefern
- 317 aktive Geräte und 981 passive Baugruppen wurden fertiggestellt
- Der erste Vertrag für einen ConLCT

2.3. Lage

2.3.1. Ertragslage

Im Geschäftsjahr wurde ein Ergebnis vor Steuern von -16,9 Mio EUR (Vorjahr + 1,5 Mio EUR) erzielt. Den mit 188,4 Mio EUR (Vorjahr 263,3 Mio EUR) gesunkenen Umsatzerlösen und den um 9,8 Mio EUR gesunkenen sonstigen betrieblichen Erträgen standen niedrigere Materialaufwendungen von 93,6 Mio EUR (Vorjahr 106,3 Mio EUR), der mit 102,9 Mio EUR um 13,9 Mio EUR gesunkene Personalaufwand sowie die Bestandserhöhung von 24,6 Mio EUR (Vorjahr Bestandsverminderung von 14,0 Mio EUR) gegenüber. In 2020 wurde viel hochwertiges Material bearbeitet. Die Auslieferung des entsprechenden Materials erfolgt aufgrund von Covid-19 bedingten Problemen bei Lieferanten erst in 2021. Der Umsatz in Höhe von 188,4 Mio EUR bleibt demzufolge unter dem Vorjahresniveau. Der Rückgang der Personalaufwendungen basiert im Wesentlichen auf den gesunkenen Aufwendungen für die betriebliche Altersversorgung (- 9,9 Mio EUR). Hauptursächlich ist hier der Einmaleffekt aus den geänderten Auszahlungsoptionen bei den Pensionen im Jahr 2019.

Die Veränderungen gegenüber dem Vorjahr in den sonstigen betrieblichen Erträgen als auch in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind geprägt durch die Auswirkung von Devisensicherungen im USD-Bereich.

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 10,7 Mio EUR sind gegenüber dem Vorjahr (20,5 Mio EUR) um 9,8 Mio. EUR gesunken. Ursächlich hierfür ist der in 2019 erfolgte Projektabschluss eines bezuschussten Projekts. Das Projektvolumen der geförderten Projekte konnte in 2020 nicht das Vorjahresniveau erreichen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 26,1 Mio EUR sind gegenüber dem Vorjahr (26,1 Mio EUR) weder gesunken noch gestiegen.

Die Materialaufwandsquote (Materialaufwand bezogen auf Umsatzerlöse) beläuft sich auf 49,7% (Vorjahr 40,4%). Im Vergleich zum Vorjahr ist der Materialaufwand von 106,3 Mio EUR um ca. 12,0% auf 93,6 Mio EUR gesunken. Grund hierfür waren durch Covid-19 geprägte Lieferengpässe.

Der Personalaufwand für Löhne und Gehälter ist um 4,0 Mio EUR so wie auch die Aufwendungen für Soziale Abgaben und Altersversorgung um 9,9 Mio EUR gesunken. Die Summe der Personalaufwendungen 2020 beläuft sich auf 102,9 Mio EUR (Vorjahr

116,8 Mio EUR).

Das EBIT liegt im Wesentlichen auf Grund des gesunkenen Umsatzes und der niedrigeren sonstigen betrieblichen Erträge, teilweise kompensiert durch die gesunkenen Materialaufwendungen, den niedrigeren Personalaufwand sowie die Bestandserhöhung, insgesamt mit -5,7 Mio EUR deutlich unter dem Vorjahreswert von 14,0 Mio EUR.

Der Return on Sales (EBIT bezogen auf den Umsatz) beläuft sich auf -3,0% (Vorjahr +5,3%).

Der Operating Profit (EBIT + Shareholder Fees bezogen auf den Umsatz) beträgt -0,5% (Vorjahr +7,7%).

Die durchschnittliche Eigenkapitalrentabilität (Ergebnis nach Steuern bezogen auf das durchschnittliche Eigenkapital im Geschäftsjahr) liegt für das Geschäftsjahr bei rd. -32,9% (Vorjahr -0,01%).

Für die Umsatzrentabilität (Ergebnis vor Ertragsteuern bezogen auf den Umsatz) ergab sich ein Wert von -9,0% (Vorjahr +0,6%).

Gewinn- und Verlustrechnung

	2020	2019
Umsatzerlöse	188,4 Mio EUR	263,3 Mio EUR
Betriebsergebnis (EBIT)	- 5,7 Mio EUR	14,0 Mio EUR
Finanzergebnis	- 11,2 Mio EUR	- 12,5 Mio EUR
Ergebnis vor Steuern	- 16,9 Mio EUR	1,5 Mio EUR
Steuern	- 0,06 Mio EUR	- 1,47 Mio EUR
Jahresergebnis	- 17,0 Mio EUR	0,01 Mio EUR

2.3.2. Finanzlage

Die Tesat-Spacecom GmbH & Co. KG ist in das zentrale Cash Management der Airbus Group SE (kurz: Airbus) eingebunden. Airbus übernimmt die flüssigen Mittel der Konzerngesellschaft und hält diese auf Verrechnungskonten bereit. Für negative Cash-Stände gewährt Airbus entsprechend Kredite.

Der Zahlungsmittelbestand beläuft sich auf 102,1 Mio EUR (Vorjahr 94,8 Mio EUR). Dieser ergibt sich aus Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten sowie Cash-Pooling-Forderungen gegen Airbus.

Der Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit belief sich auf 21,0 Mio EUR (Vorjahr 30,7 Mio EUR) und der Cash Flow aus der Investitionstätigkeit auf -8,7 Mio EUR (Vorjahr -7,6 Mio EUR). Der Free Cash Flow betrug 12,3 Mio EUR (Vorjahr 23,1 Mio EUR). Der stabile positive Free Cash Flow basiert im Wesentlichen auf einer weiteren Intensivierung des Cash-Managements und des Forderungs-Controllings.

Der geplante Free Cash Flow von 6,8 Mio EUR wurde um 5,5 Mio EUR übertroffen.

Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit:

Zahlungsmittelbestand 2019	94,8 Mio EUR
Zahlungsmittelbestand 2020	102,1 Mio EUR
Veränderung	7,3 Mio EUR
Netto-Zugang Investitionen (Capex) 2020	8,7 Mio EUR
Ausschüttung 2020	5,0 Mio EUR
Cash Flow aus lfd. Geschäftstätigkeit nach Investitionen	21,0 Mio EUR

2.3.3. Vermögenslage

Die Bilanzsumme liegt im Berichtsjahr mit 191,2 Mio EUR um rund 26,0 Mio EUR unter dem Vorjahreswert (217,2 Mio EUR). Auf der Aktivseite wurde dies im Wesentlichen beeinflusst durch den Rückgang der Vorräte um 34,5 Mio EUR, auf der Passivseite durch den Rückgang der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (inkl. verbundene Unternehmen) um 13,0 Mio EUR.

Der Bilanzwert der Vorräte liegt mit 21,6 Mio EUR deutlich unter dem Vorjahresniveau (56,1 Mio EUR). Die Unfertigen Erzeugnisse und Leistungen sind um 24,0 Mio EUR, die geleisteten Anzahlungen um 5,6 Mio. EUR und die erhaltenen Anzahlungen um 57,6 Mio EUR gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Dem gegenüber stehen ein Rückgang der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe um 0,2 Mio EUR sowie der Fertigerzeugnisse um 6,3 Mio EUR.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (inkl. verbundene Unternehmen) betragen 27,2 Mio EUR und sind somit in 2020 gegenüber dem Vorjahr (26,5 Mio EUR) um 0,7 Mio EUR gestiegen.

Das Eigenkapital setzt sich zum Stichtag wie folgt zusammen:

Kommanditkapital	10,0 Mio EUR
Kapitalkonto II	30,4 Mio EUR
Eigenkapital	40,4 Mio EUR

Die Eigenkapitalquote liegt zum 31.12.2020 bei 21,1% (Vorjahr: 28,7%). Hierin haben sich der Jahresfehlbetrag von 17,0 Mio EUR und die Ausschüttung von 5,0 Mio EUR niedergeschlagen.

Im Berichtszeitraum wurden den Pensionsrückstellungen 18,8 Mio EUR zugeführt (davon 12,6 Mio EUR Zinsaufwand). In die langfristigen Verbindlichkeiten wurden 1,7 Mio EUR umgebucht. Für die Außenfinanzierung der Verpflichtungen aus dem Aufbaukonto im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung wurden in 2018 14,0 Mio EUR auf ein Treuhandkonto überwiesen. Der Zeitwert der Verpflichtung zum 31.12.2020 beträgt 19,7 Mio EUR (Vorjahr 15,2 Mio EUR). Der Stand der Pensionsrückstellungen beläuft sich auf 116,2 Mio EUR (Vorjahr 105,5 Mio EUR). Der Anstieg der Pensionsrückstellung resultiert im Wesentlichen aus der Aufzinsung.

Für Gewerbesteuerzahlungen wurde in 2020 keine Rückstellung eingestellt.

Der Stand der sonstigen Rückstellungen ist gegenüber dem Vorjahr (19,8 Mio EUR) um 1,7 Mio EUR auf 18,1 Mio EUR gesunken.

Die bestehenden Rückstellungen tragen insbesondere den ungewissen Verbindlichkeiten im Personalbereich und den bestehenden Risiken im Verkaufsbereich Rechnung.

Zum Jahresende bestanden Verbindlichkeiten in Höhe von 15,2 Mio EUR (Vorjahr 28,2 Mio EUR). Diese betreffen zum überwiegenden Teil Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen.

Die Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und in das Sachanlagevermögen betrugen im Geschäftsjahr 8,7 Mio EUR (Vorjahr: 7,6 Mio EUR).

In 2021 streben wir einen Wert von ca. 10,8 Mio EUR an.

Für langfristig angemietete Gebäude entstanden Mietaufwendungen von 0,8 Mio EUR im Geschäftsjahr.

2.3.4. Gesamtaussage

Das Geschäftsjahr 2020 war geprägt durch die weltweit weiterhin geringe Zahl von 22 beauftragten geostationären Telekommunikationssatelliten (inklusive der neuen flexiblen OneSat Plattform von Airbus DS) und die weitere Verschiebung in der Beauftragung für Konstellationen. Dies wirkt sich ähnlich dem Vorjahr negativ auf das Ergebnis vor Steuern aus. Aufgrund des guten Auftragseingangs in 2020 wurde jedoch eine starke Basis für das kommende Jahr 2021 geschaffen. Zumal auch die Entwicklungen bei den Konstellationen sich zu beschleunigen scheinen. Die Geschäftsführung beurteilt deshalb das Geschäftsjahr insgesamt als zufriedenstellend.

2.4. Finanzielle und nicht-finanzielle Leistungsindikatoren

2.4.1. Finanzielle Leistungsindikatoren

Der Auftragseingang (IFRS) liegt zum 31.12.2020 bei 268,8 Mio EUR (Vorjahr 224,7 Mio EUR).

Der Umsatz (IFRS) in Höhe von 237,4 Mio EUR (Vorjahr 242,3 Mio EUR) konnte in 2020 durch Covid-19 bedingte Probleme bei Lieferanten nicht das Vorjahresniveau erreichen. Das EBIT (IFRS) in Höhe von EUR 12,7 Mio EUR (Vorjahr 19,4 Mio EUR) nach Berücksichtigung der Shareholder-Fees ist gegenüber dem Vorjahr gesunken. Grund hierfür war zum einen das geringere Umsatzvolumen und zum anderen die Rückkehr zu einer nachhaltigeren Projektmargin. Die Planzahlen für den Auftragseingang und den Umsatz wurden trotz der herausfordernden Wirtschaftslage erreicht. Das EBIT (absolut) liegt leicht über Plan, was mit einer immer noch überdurchschnittlichen Projektmargin in 2020 zusammenhängt. Jedoch ist die operative Performance (relativ, prozentual) gegenüber dem Vorjahr vor allem durch Covid-19 Effekte leicht gesunken.

Der Free Cash Flow war in Höhe von 12,3 Mio EUR (Vorjahr 23,1 Mio EUR) weiterhin positiv.

Dank des sehr guten Auftragseingangs in 2020 wird für das kommende Jahr 2021 von einem leicht höheren Umsatz ausgegangen, der über dem Vorjahresniveau liegt.

Für das Jahr 2021 wird mit gut 18 Mio EUR ein leicht höheres EBIT als in 2020 erwartet. Dies liegt zum einen an dem erwarteten höheren Umsatzvolumen in 2021 und zum anderen daran, dass die negativen Effekte durch Covid-19, die das Ergebnis in 2020 belasten, für 2021 nicht ins Gewicht fallen.

2.4.2. Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren

2.4.2.1 Mitarbeiter

Der Stand der eigenen operativen Mitarbeiter sank von 1.009 auf 990 und liegt damit im Plan. Im Geschäftsjahr sowie im Vorjahr gab es keine Leiharbeitskräfte.

Die Anzahl der operativen Mitarbeiter betrug zum 31.12.2020 somit 990 und liegt damit unter dem Niveau des Vorjahrs (1.009).

Ferner sind in der Firma noch 35 Auszubildende angestellt.

Die Mitarbeiterfluktuation bei den eigenen Mitarbeitern beläuft sich auf ca. 2%.

2.4.2.2 Sonstiges

Die Gesellschaft unterstützt lokal ansässige Sport- und Kulturvereine und stellt für Kinder von Tesat-Mitarbeitern Kita-Plätze zur Verfügung.

3. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

3.1. Prognosebericht

Nach Auswertung von stark uneinheitlichen Prognosen Dritter und Auswertung von Kundeninformationen rechnet die Gesellschaft im Jahr 2021 mit der Beauftragung von ca. 15 GEO-Telekommunikationssatelliten weltweit.⁵

⁵ <https://spacenews.com/c-band-bonanza-bails-out-a-sluggish-year-for-satellite-orders/>

Stabile, langjährige Kundenbeziehungen und eine hohe Kundenzufriedenheit (wiederholte Auszeichnung bzw. Nominierung als Supplier of the Year) sind eine gute Ausgangsbasis für die Verteidigung der Marktführerschaft im Gerätegeschäft.

Infolge des guten Auftragseingangs im Jahr 2020 wird sich der Umsatz (IFRS) in 2021 weiter stabilisieren und das Niveau des Vorjahrs leicht übertreffen. Die Ertragslage schätzen wir so ein, dass wir in 2021 aufgrund der positiven Gesamtsituation und der sehr starken operativen Performance der Projekte ein EBIT (IFRS) leicht über Vorjahrsniveau erreichen.

Der gute Free Cash Flow des Jahres 2020 gilt aus heutiger Sicht als Basiswert für das Geschäftsjahr 2021 und wir gehen von einer moderaten Steigerung aus. Aufgrund der positiven Gesamtsituation wird die Mitarbeiterzahl im Jahr 2021 leicht ansteigen.

Zusammenfassend wird die Lage der Gesellschaft zurzeit als positiv eingeschätzt.

Die negativen Effekte aufgrund der Ausbreitung von SARS-CoV-2 („Corona-Virus“) auf die zukünftige Entwicklung der Tesat-Spacecom GmbH & Co. KG sind derzeit nicht abschließend einschätzbar. Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts erwarten wir nur geringe Effekte (< 10%) auf Auftragseingang sowie Umsatz in 2021, aufgrund unserer Kunden- und Zuliefererstruktur. Die Profitabilität wird je nach Länge der Beibehaltung der bestehenden Sondermaßnahmen zum Schutz der Mitarbeiter, der Einhaltung der Quarantäneverordnungen und Effizienzverlusten belastet werden.

3.2. Chancenbericht

Chancen für eine positive Geschäftsentwicklung ergeben sich im Wesentlichen aus

- einer ersten Beauftragung von Verstärkermodulen für aktive Antennen auf GEO-Satelliten (Eintrittswahrscheinlichkeit ca. 50%)
- einer möglichen Beauftragung von Elementen für eine Low Earth Orbit-Konstellation (z.B. Laser Communication Terminals oder Verstärkermodulen für aktive Antennen) (Eintrittswahrscheinlichkeit > 50%)
- einer Beauftragung von einem LCT135 (Eintrittswahrscheinlichkeit ca. 50%)
- einer weiteren Beauftragung für Auftragsfertigung durch die NASA (Eintrittswahrscheinlichkeit > 50%).

3.3. Risikobericht

Die weltweite Ausbreitung des SARS-CoV-2 („Corona-Virus“) stellt auch die Tesat-Spacecom GmbH & Co. KG vor erhebliche Herausforderungen. Das größte Risiko besteht in der Infizierung der Mitarbeiter. Diesem Risiko begegnete die Tesat-Spacecom GmbH & Co. KG durch die Gründung eines Krisenstabs, der insbesondere Präventionsmaßnahmen zur Verhinderung einer Ansteckung einrichtete. Hierzu zählten die vorübergehende Aufteilung der Belegschaft in ein 2-Schicht-Modell, die Einführung von Zutritts- und Arbeitsbeschränkungen, die Anordnung von mobilem Arbeiten sowie erhöhte Hygienemaßnahmen und die Absage von Veranstaltungen (Betriebsversammlung). Bereits frühzeitig informierte die Tesat-Spacecom GmbH & Co. KG ihre Mitarbeiter durch einen regelmäßig erscheinenden Newsletter über Maßnahmen und die aktuelle Lage.

Die bestehenden Pandemiepläne wurden durch den Krisenstab aufgearbeitet und in Abstimmung mit Airbus permanent weiterentwickelt. Hierzu zählten Maßnahmen, wie bspw. bei Rückkehr aus Risikogebieten und dem Auftreten der Infektion eines Mitarbeiters, insbesondere im Hinblick auf die notwendige „(Selbst)-Quarantäne“, zu reagieren ist.

Weiteres bestehendes Risiko ist die ausreichende Beschaffung von benötigten Hygieneartikeln und Schutzkleidung. Um die Vorgaben der Landeregierung zu erfüllen und ihre Mitarbeiter zu schützen, wurden jedem Mitarbeiter Schutzmasken zur Verfügung gestellt.

Die vorgenannten Risiken können sich in Kombination mit Lieferengpässen in Form von geringeren Umsatzerlösen materialisieren.

Weitere Risiken können sich ergeben aus:

- einer Verschlechterung der Wettbewerbssituation aufgrund einer relativen Euro-Stärke (Eintrittswahrscheinlichkeit ca. 30%)
- In-Orbit-Ausfällen bzw. Problemen im Bereich Amplifier Products, die sich negativ auf das Neugeschäft auswirken könnten (Eintrittswahrscheinlichkeit ca. 10%)
- möglichen Liefer- und Qualitätsproblemen von Single-Source und/oder Key Suppliern, insbesondere im Bereich der elektronischen Bauteile. Zur Reduzierung des Risikos wurden in den letzten Jahren verstärkt Second- und Third Source-Lieferanten aufgebaut. Insgesamt sind die Lieferzeiten aber weiterhin sehr lang und die Qualitäts- und Lieferperformance der Lieferanten uneinheitlich (Eintrittswahrscheinlichkeit ca. 30%)
- einer möglichen weiteren Verschärfung von nationalen Exportrestriktionen (Eintrittswahrscheinlichkeit ca. 30%)
- anhaltendem Preisdruck durch Preiskampf auf Prime-Ebene sowie vertikalen oder horizontalen Unternehmenszusammenschlüssen auf Prime- bzw. Endkundenebene (vergleichbar MDA-SSL bzw. Intelsat-OneWeb) und daraus resultierenden Veränderungen in der globalen Nachfrage bzw. in der Einkaufspolitik (Eintrittswahrscheinlichkeit ca. 50%)
- Verschiebungen in der Beauftragung von Satelliten aufgrund der Nutzung von Satellite Life Extension Services (z.B. Effective Space mit SPACE DRONE™ oder Northrop Grumman Innovation Systems mit MEV) (Eintrittswahrscheinlichkeit ca. 10%)
- Verschiebungen in der Beauftragung von Satelliten aufgrund von Marktunsicherheiten, die sich aus in der Entwicklung befindlichen LEO-Konstellationen ergeben (z.B. Telesat LEO Constellation und OneWeb) (Eintrittswahrscheinlichkeit > 30%)

Zusammenfassend wird die Risikolage der Gesellschaft als positiv eingeschätzt.

4. Risikoberichterstattung bezüglich Finanzinstrumenten

Derivative Finanzinstrumente wurden zur Absicherung von Währungsrisiken aus in Fremdwährung abgeschlossenen Kunden-/Lieferantenaufträgen verwendet.

Die Gesellschaft sichert alle relevanten, in Fremdwährung abgeschlossenen Verträge auf der Auftragseingangsseite.

Bei den Ausgaben erfolgt die Sicherung mit einer rollierenden Pauschalsicherung.

Der Stand der Sicherungsgeschäfte zum 31.12.2020 beträgt auf der Einnahmenseite 142,3 Mio USD (Vorjahr 41,5 Mio USD).

Kaufgeschäfte bestehen in Höhe von 23,9 Mio USD (Vorjahr 9,0 Mio USD).

5. Risk Management

Zur frühzeitigen Erkennung, Bewertung und Minimierung von Risiken ist - unter Beachtung des konzerneinheitlichen Enterprise Risk Management - ein umfangreiches internes Kontroll-/ Risikomanagementsystem implementiert. Sowohl projektbezogene Risiken als auch nicht projektbezogene Risiken werden operativ überwacht und in regelmäßigen Abständen an die Geschäftsleitung berichtet.

Vertraglich vereinbarte Zahlungsströme in fremder Währung werden durch Devisentermingeschäfte gesichert. Basis sind hierfür die Auftragseingänge, welche nach Zahlungsmeilensteinen einzeln gesichert werden, bzw. Planwerte für kumulierte Kreditorenzahlungen des Geschäftsjahres. Letztere werden i.d.R. zweimal jährlich pauschal gesichert.

Die Abwicklung sämtlicher Devisentermingeschäfte erfolgt über das zentrale Treasury bei Airbus. Das Währungsexposure wird in regelmäßigen Abständen an das Airbus Treasury berichtet.

Backnang, den 31.03.2021

Tesat-Spacecom GmbH & Co. KG
Tesat-Spacecom Geschäftsführungs GmbH
Dr. Marc Steckling
Kerstin Basche
Ralf Zimmermann

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Tesat-Spacecom GmbH & Co. KG, Backnang

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Tesat-Spacecom GmbH & Co. KG, Backnang, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Tesat-Spacecom GmbH & Co. KG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften und Personenhandelsgesellschaften im Sinne des § 264a HGB geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften und Personenhandelsgesellschaften im Sinne des § 264a HGB geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmensaktivität zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmensaktivität, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmensaktivität zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter-falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungs-nachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsysteem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmens-tätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungs-nachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmens-tätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungs-nachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmens-tätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungs-nachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsysteem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Stuttgart, den 3. Mai 2021

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Wildermuth, Wirtschaftsprüfer
Kern, Wirtschaftsprüferin
